



„Es gibt schier unzählige Möglichkeiten, Roboter auch in kleinen und mittleren Unternehmen einzusetzen“, sagt Rolf Peters.

Fotos: k-Robotix

## Immer präzise und allzeit einsatzbereit

Ein Roboter kann fast alles: Im Logistik- und Nahrungsmittelsektor gibt es ausgezeichnete Möglichkeiten zur Automatisierung. Das Bremer Robotik-Kompetenzzentrum k-Robotix ist „Generalunternehmer“ in Sachen Robotik-Integration. Von Kai Uwe Bohn

Was ist der Unterschied zwischen China und der Rickmers Reismühle in Bremen? Antwort: Bei Rickmers fällt schon seit Anfang der 1990er Jahre kein Sack Reis mehr um. Denn der Hersteller hochwertiger Reisprodukte setzt seit mehr als einem Jahrzehnt auf Roboter, die die Reissäcke sicher und akkurat auf Paletten stapeln. Rickmers arbeitet dabei mit k-Robotix zusammen – einer „jungen Firma mit alter Geschichte“ im Bremer Technologiepark, die sich auf Robotik-Systemlösungen spezialisiert hat.

### Kawasaki-Generalvertretung

k-Robotix selbst wurde erst 2001 gegründet, doch Geschäftsführer Rolf Peters ist ein alter Hase im Roboter-Geschäft. Anfang der 1980er Jahre kam er – noch Ingenieur bei

VFW Focker – erstmals mit Robotern in Kontakt. Seit 1982 führte er erst für das Unternehmen Zeppelin und später mit WABCO-Westinghouse Steuerungstechnik vor allem Hitachi-Roboter in unterschiedliche Branchen ein, die mit den maschinellen Helfern eigentlich nichts am Hut hatten: „Einer meiner ersten Kunden waren die Amazonen-Werke, ein Landmaschinen-Hersteller. Dort wurde normalerweise sehr intensiv von Hand geschweißt, aber mit den Robotern konnten viele Schritte automatisiert werden.“

Als sich Hitachi aus dem Roboter-Geschäft zurückzog, trat Kawasaki an Peters heran. Der Produzent schneller Motorräder baut auch exzellente Roboter – und bat Peters, den deutschen Markt zu beackern. Nach den ersten erfolgreichen Jahren wurde Peters' neuer Firma k-Ro-

botix die Generalvertretung für Deutschland übertragen.

Bei der Wahl des Firmenstandortes setzte Rolf Peters ganz bewusst auf Bremen. „Mir war einerseits das unicom-Gebäude aufgefallen, das für Firmen wie unsere hervorragende Möglichkeiten bietet. Andererseits gibt es in Bremen und umzu sehr wichtige neue Anwendungsmöglichkeiten für Roboter im Logistik- und Nahrungsmittel-Bereich.“

Die Robotik in diesen Branchen voranzutreiben, ist das Lieblingsthema des Geschäftsführers: „Viele verbinden den Robotereinsatz mit der Automobilindustrie. Dabei gibt es schier unzählige Möglichkeiten, Roboter auch in kleinen und mittleren Unternehmen einzusetzen. Mehrere hundert Kunden sind der Beweis dafür.“

### Roboter schichten Fliesenkleber auf Paletten

Beispiele dafür gibt es zuhauf. Von k-Robotix konzipierte Roboteranlagen verpacken Büroartikel von Leitz, palettieren Tesafilm-Rollen oder schichten große Säcke Fliesenkleber auf Paletten. Sie verpacken Bratheringe in Trays, entnehmen Pakete der Post aus Lkws und pieksen rohe Fischfilets auf, um sie in Styropor-Packungen einzulagern. Aber auch das Montieren, Schweißen, Formen oder das genaue Dosieren von Flüssigkeiten in Fläschchen zählen zu den Möglichkeiten. „Es gibt kaum etwas, was ein Roboter nicht kann – und dies ultrapräzise, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr“, sagt Peters.

Die große Leistung des relativ kleinen Unternehmens k-Robotix mit seinen sieben Mitarbeitern ist das umfassende Know-how. Denn es gilt jeweils, ein System so zusam-

menzustellen, dass es das Anforderungsprofil des Kunden exakt erfüllt. „Wir arbeiten daher mit mehr als 30 Partnern in ganz Deutschland zusammen, um die Anlagen zu realisieren – Technologiepartner und Systemhäuser. k-Robotix koordiniert dabei das Vertriebs- und Projektmanagement für die optimale und wirtschaftliche Roboterlösung. Wir sind sozusagen der Generalunternehmer in Sachen Robotik-Integration.“

Auf der Hannover-Messe 2005 hatte die Bremer Firma zusammen mit seinen Partnern eine komplette Robotik-Pack-Line aufgebaut, die die Fertigung von vielgestaltigen Convenience-Produkten der Lebensmittelindustrie anschaulich demonstrierte. „Das war ein Publikumsmagnet. Eine ähnliche Linie wird jetzt auch vom 11. bis 15. Oktober auf der CeMAT, der weltgrößten Messe für Logistik-Roboter in Hannover, zu sehen sein.“

### Roboter in den Stahlwerken

Das jüngste Projekt von k-Robotix in Bremen ist ein Roboter in den Stahlwerken. Dieser spritzt auf Bleche, die auf Stahlrollen gewickelt sind, Nummern und Zahlen auf – eine Arbeit, die für Menschen bislang eher knifflig und gefährlich war. Rolf Peters: „Es kommt dabei nicht nur darauf an, dass der Roboter exakt funktioniert – auch die reibungslose Anbindung an das bereits vorhandene Warenwirtschaftssystem der Stahlwerke musste bewerkstelligt werden.“ Wo und wie Roboter überall eingesetzt werden können, kann man sich bei k-Robotix im unicom „live“ demonstrieren lassen.

**Information** k-Robotix, Rolf Peters, Telefon 0421 32263-11, E-Mail [peters@k-robotix.de](mailto:peters@k-robotix.de), [www.k-robotix.de](http://www.k-robotix.de)



**Rolf Peters, ein alter Hase im Roboter-Geschäft**